

**Einladung
zur 5. Sitzung
des Kulturausschusses
am Mittwoch, dem 30.11.2016,
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

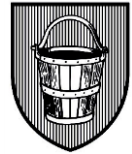
T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- | | |
|---|--|
| 1 | Einwohnerfragestunde |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift 27.04.2016 |
| 3 | 41 - 16 0918/2016 Ankauf des Hauses „Wette Telder“ Steinstraße 15;
hier: Eingabe Nr. 31/2016 der Projektgruppe „Wette Telder“ |
| 4 | 41 - 16 0919/2016 Erweiterung der kulturellen Nutzung im Schlösschen Borghees;
hier: Umgestaltung der sich am Schlösschen Borghees befindlichen
Scheune zur multifunktionalen Nutzung bzw. zur Errichtung einer
festinstallierten Marionettentheaterbühne |
| 5 | 41 - 16 0920/2016 Einführung eines Buchsicherungs- und Selbstverbuchungssystems in
RFID-Technik für die Stadtbücherei Emmerich am Rhein |
| 6 | 41 - 16 0921/2016 Prüfung der Jahresrechnung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
Kultur – Künste- Kontakte Emmerich am Rhein zum 31.12.2016
hier: Ernennung des Prüfers gem. § 5 Abs. 5 EigVO |
| 7 | 41 - 16 0922/2016 Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf des
Wirtschaftsplanes der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur –
Künste – Kontakte Emmerich am Rhein vom 01.01.2017 – 31.12.2017 |
| 8 | Mitteilungen und Anfragen |
| 9 | Einwohnerfragestunde |

46446 Emmerich am Rhein, den 14. November 2016

Irmgard Kulka
Vorsitzende



TOP	_____
Vorlagen-Nr.	Datum

Verwaltungsvorlage	öffentlich	41 - 16	07.11.2016
		0918/2016	

Betreff

Ankauf des Hauses „Wette Telder“, Steinstraße 15;
hier: Eingabe Nr. 31/2016 der Projektgruppe „Wette Telder“

Beratungsfolge

Kulturausschuss	30.11.2016
Rat	13.12.2016

Beschlussvorschlag

1. Der Kulturausschuss benennt Mitglieder, die auf der Grundlage der Eingabe der Projektgruppe „Wette Telder“, einen Arbeitsgruppe bilden, um ein aussagekräftiges Gesamtkonzept zur Nutzung des Gebäudes Wette Telder zu erstellen.
2. Der Kulturausschuss beschließt die Verwaltung zu beauftragen, über das zuständige Fachamt einen Architekten zu ermächtigen, der unter Einbindung der unteren Denkmalbehörde und des Landeskonservators sowie auf der Basis eines zu erstellenden Nutzungskonzeptes, eine Kostenermittlung durchführt.

Sachdarstellung :

Es steht außer Frage, dass das Gebäude „Wette Telder“ auf der Steinstraße 15 ein baukulturelles Erbe der Stadt Emmerich am Rhein ist, das unter allen Umständen erhalten werden sollte.

Bevor jedoch die Beschlussfassung über den Erwerb dieses historischen Gebäudes durch die Stadt Emmerich am Rhein gefasst wird, ist aus Gründen der Planungs- und Kostensicherheit die Erstellung eines baurechtlichen Gutachtens erforderlich. Dieses sollte auf der Grundlage einer späteren Nutzung des Gebäudes erfolgen. Nicht jede Art der Nutzung ist u.A.. aus statischer Sicht für das Gebäude geeignet.

Eine durch den Kulturausschuss zu benennende Arbeitsgruppe sollte daher kurzfristig ein aussagekräftiges Nutzungskonzept, dass auf der Grundlage des erarbeiteten Konzeptes der Projektgruppe basiert, weiter erarbeiten und dem Rat zur Entscheidung vorlegen.

Nach Vorlage dieses Nutzungskonzeptes ist ein Architekt zu beauftragen, der unter Einbindung der unteren Denkmalbehörde und des Landeskonservators eine Kostenermittlung für die spätere Nutzung des Gebäudes durchführt.

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

Die Maßnahme hat keine finanz- und haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen.

Leitbild :

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 5

Michael Rozendaal
Betriebsleiter

Anlage/n:
41 - 16 0918 2016 A 1 Eingabe Nr. 31 2016 der Projektgruppe Wette Telder

Ö

3

Johannes Diks

Luchsweg 3

für die Projektgruppe „Wette Telder“

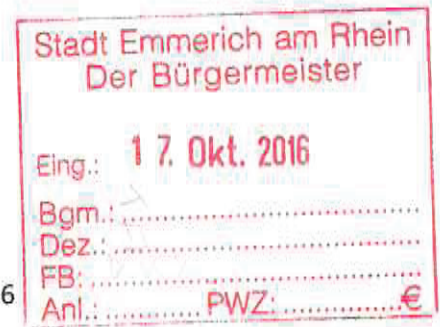
46446 Emmerich am Rhein

An den Rat der

Stadt Emmerich am Rhein

Herrn Bürgermeister Peter Hinze

Geistmarkt 1



46446 Emmerich am Rhein

09.10.2016

Antrag an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein

hier: Ankauf des Hauses „Wette Telder“ Steinstr. 15

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir stellen den Antrag, das die Stadt Emmerich am Rhein das Haus „Wette Telder“ Steinstr. 15 von der jetzigen Eigentümerin Frau Anette Brüderle kauft und anschließend gem. den Denkmalschutzauflagen saniert.

Meines Wissens hat der Rat hierfür eine Haushaltsposition im jetzigen Haushalt. Bedingung für den Kauf war ein Nutzungskonzept. Ein solches hat eine kleine Gruppe von Emmericher Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet.

Im Anhang finden Sie unsere Überlegungen zur Nutzung des Hauses. Grundsätzliche Gedanken, wie das wiederherstellen des alten Zustandes indem die Zwischendecke entfernt wird und das Erdgeschoß entkernt werden soll, sind mit Frau Riepe (untere Denkmalbehörde) und Herrn Stürmer (obere Denkmalbehörde) vorbesprochen.

Unsere Projektgruppe besteht aus folgenden Personen:

Frau Elisabeth Riepe, Dr. Helmut Flintrop, Dr. Hans Jürgen Arens, Dr. Klaus Krebber, Dr. Manon Loock Braun, Botho Brouwer, Albert Mosterts, Werner Esser, Irene Möllenbeck und Johannes Diks als Koordinator.

Die Projektgruppe hat sich mehrmals getroffen und darüber hinaus im September am Tag des Denkmals im Wette Telder an der gut besuchten Veranstaltung vor Ort Anregungen aufgenommen.

Wir bitten Sie um Verweisung in den Kulturausschuss am 30.11. und in der letzten Sitzung des Rates am 13.12. einen Kaufbeschluss zu fassen, damit im Jahr 2017 mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden kann. Hierfür sollte der Rat der Stadt Emmerich im Jahr 2017 und 2018 entsprechende Haushaltsmittel einplanen. Gerne sind wir bereit uns bei den Überlegungen zur Nutzung und Gestaltung des Hauses einzubringen.

Es würde uns sehr freuen, wenn man in diesem Zusammenhang versucht die bereits seit langem existierende Idee, die Hinterhöfe zwischen Rheinpromenade und Steinstr. mit einem gemeinschaftlichen Ansatz architektonisch hochwertiger zu gestalten um hier ein schöneres Gesamtbild zu erzielen. Dies ist sicher auch Wunsch vieler Eigentümer. Hierzu sollte die Stadt als Koordinator, Ideengeber und Gestalter mitwirken.

Mit freundlichem Gruß



Johannes Diks

Anlage: Nutzungskonzept für den „Wetten Telder“ Steinstr. 15

I. Ist-Situation

Das spätmittelalterliche Haus Nr. 15 in der Steinstraße steht seit vielen Jahren leer. Zwischenzeitlich wurde das Nachbarhaus Nr. 13 abgerissen und durch die Gasthaus Stiftung ein Neubau errichtet, der in der Frontstruktur das ehemalige Giebelwerk des abgerissenen Hauses aufnimmt. Die Eigentümerin des Hauses Nr. 15 ließ das Haus entkernen und vor dem Einsturz sichern.

II. Bauhistorische Bedeutung ¹

Das Giebelhaus „de wette Telder“ ist ein charakteristisches niederrheinisches Bürgerhaus aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Da es in unmittelbarer Nähe zum Markt und zum Rheinufer gelegen ist, diente es einer geschäftlichen oder gewerblichen Nutzung. Hierauf weisen die Hausform mit Vorder- und Hinterhaus, das saalartig hohe Erdgeschoss und die zu Lagerzwecken dienenden Räume des Kellers und Daches hin. Dies sind bauhistorische Charakteristika eines spätmittelalterlichen Kaufmannshauses. Das Haus weist zahlreiche Parallelen zu vergleichbaren Häusern, wie dem „Haus der fünf Ringe“ in Goch und dem Haus „Im Schefel“ in Rheinberg, auf.

III. Stadthistorische Bedeutung²

Innerhalb Emmerichs besitzt das Baudenkmal Steinstraße 15 einen besonderen stadthistorischen Stellenwert, da es zu den wenigen überhaupt noch erhaltenen Giebelhäusern aus der Zeit um 1650 gehört. Gemälde und Stiche aus dem frühen 18. Jahrhundert sowie historische Fotografien zeigen, dass dieser Gebäudetyp bis zur massiven Kriegszerstörung 1944 das Stadtbild Emmerichs entscheidend prägte. Die gestalterischen Details entsprechen noch der spätgotischen Bautradition und bezeugen einen repräsentativen Anspruch, wie er für Backsteinbauten des gehobenen Bürgertums im ausgehenden Spätmittelalter üblich war. Womöglich ist das Baudenkmal Steinstr. 15 das älteste Bauzeugnis eines spät-

¹ und ² teilweise entnommen einer Darstellung von Dr. Kristin Dohmen

mittelalterlichen Kaufmannshauses in Emmerich. Auf jeden Fall ist es Zeugnis des einstigen „Embrica decora“.

IV. Konsequenz

Wegen der stadthistorischen und bauhistorischen Bedeutung wird das Haus „de wette Telder“ nicht nur vor dem Zerfall erhalten, sondern grundlegend saniert und einer privaten oder öffentlichen oder sowohl öffentlichen als auch privaten Nutzung zugeführt.

V. Bauliches Konzept

Bevor das Gebäude wieder mit neuen Inhalten gefüllt werden kann, stehen der Rückbau und die grundlegende Sanierung an. Dies kann nur in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege erfolgen. Auch wenn Details des Umbaues nur im Zuge der Sanierung festgelegt und mit dem Amt für Denkmalpflege abzustimmen sein werden, ist sicherlich ein Rückbau notwendig. Dieser umfasst im Wesentlichen das Entfernen der im Vorderhaus eingezogenen Zwischendecke, die heute die hohen Fensterbahnen optisch durchschneidet. Hierdurch würde im Erdgeschoß ein über 5 m hoher, saalartiger Raum entstehen, der der ursprünglichen mittelalterlichen Raumstruktur entspräche. Das Haus wird durch eine massive Trennwand aus Ziegeln in Vorder- und Hinterhaus getrennt, die sich vom Keller- bis ins Dachgeschoss fortsetzt. Im Zuge der Sanierung werden auch die Kellerräume saniert, die im vorderen Bereich durch zwei firstparallele Ziegeltonnen und jeweils durch zwei Quertonnen miteinander verbunden sind. Diese Kellergewölbe sollten im Rahmen der inhaltlichen Neukonzeption genutzt werden, stellen sie doch die für den städtischen Hausbau am Niederrhein in spätmittelalterlicher Zeit übliche Bauweise dar. Sie sind in Emmerich so nicht mehr vorhanden oder nicht bekannt.

Über dem großen saalartigen Raum befindet sich im 1. Obergeschoß ein lichter, mit drei hochrechteckigen, raumhohen Fenstern versehener Raum, der für die Neukonzeption viele Möglichkeiten eröffnet.

Das darüber liegende Giebeldreieck ist dreigeschossig angelegt und erhält durch die gestaffelte Fensteranordnung die typische symmetrische Giebelstruktur (drei, zwei, eins).

Die ab dem 1. Obergeschoss noch ursprünglichen drei Geschosse sind in ihrem Tragwerk nahezu noch vollständig erhalten. Inwieweit sie aufgrund baustatischer Gegebenheiten zukünftig genutzt werden können, wird sich erst im Zuge der Sanierung zeigen.

VI. Nutzungskonzept

a) „Kaffeehaus de wette Telder“

Das „Kaffeehaus de wette Telder“ erinnert sowohl an die alte Kaffeehaus-tradition der Gründerzeit als auch an die historische Bedeutung des Kaffees für Handwerk und Handel der Emmericher Wirtschaftsgeschichte. Der große Raum im Erdgeschoss wird nach dem Rückbau in den ursprünglichen spätmittelalterlichen Zustand inklusive der Demontage der Zwischendecke als öffentliches Café genutzt. Ein architektonischer Reiz entstünde durch eine der Wiener-Kaffeehaus-Tradition nachempfundene Einrichtung in Kontrast zum frühmittelalterlichen Bauwerk.

Im „Kaffeehaus de wette Telder“ wird neben vielen Kaffeesorten auch hiesiges Backwerk von den örtlichen noch in handwerklicher Tradition fertigenden Bäckereien angeboten.

Was wäre naheliegender, als die Spezialkaffees der 1832 von Carl Lambert Josef van Gülpen und J.H. Lensing gegründeten Spezialrösterei anzubieten?

Die während des 2. Weltkrieges 1944 völlig zerstörte Rösterei wurde in der 4. Generation von Fritz Reinhart-van Gülpen wieder aufgebaut. Van Gülpens „Javata“ wurde in vielen niederrheinischen „Tante Emma Läden“ verkauft. Nach dem Aufkommen der Großmärkte und Großmarktketten, die auch viele kleine Privatröstereien verdrängten, entwickelte sich die Fa. Lensing & van Gülpen zu einem der ersten deutschen Spezialröster in Deutschland, der fortan Feinkost- und Delikatessengeschäfte belieferte. Die Verkostung dieses noch heute in Emmerich veredelten Rohkaffees wäre nicht nur ein lukullischer Genuss, sondern käme auch einer historischen Zeitreise gleich. Denn es böte sich geradezu an, die historischen Daten und Fakten der Emmericher Kaffeetradition in Form einer Firmengeschichte im ersten Stockwerk als Dauerausstellung zu präsentieren.

Mit der Emmericher Wirtschaftsgeschichte aufs engste verbunden ist auch die heute weltweit agierende und in der Herstellung von Kaffee-

röstmaschinen führende Fa. Probat. Ab 1864 wurden in Emmerich erstmals Kaffeeröstmaschinen industriell hergestellt. Die zusammen mit dem Ingenieur Theodor von Gimborn und dem Emmericher Kaufmann Johann Heinrich Lensing im Jahre 1868 gegründete „Emmericher Maschinenfabrik & Eisengießerei van Gülpen, Lensing & von Gimborn“ war europäischer Pionier in der Herstellung von Kaffee-Röstmaschinen. Das traditionsreiche Unternehmen ist heute in über 60 Ländern vertreten und zählt zu den führenden Herstellern von Röstmaschinen weltweit. Im Cafe und Obergeschoss wäre es möglich, einen Teil der Exponate auszustellen, die heute im Probat Werk in Emmerich im „Museum für Kaffeetechnik“ dargestellt werden. Ein Besuch des firmeneigenen Museums in den Werksräumen könnte die historische Kaffeereise abrunden.

Es ist daran gedacht einen Kaffeeröster der Fa. Probat ins Cafe zu integrieren und regelmäßige öffentliche Röstungen vorzunehmen. Gespräche hierzu und zur Gestellung von musealen Gegenständen hat es mit dem Geschäftsführer der Fa. Probat bereits gegeben.

Für den linken Erdgeschossraum im Hinterhaus (innenhofseitig) käme eine Nutzung als Küche infrage. Baulich wäre es sinnvoll, im hinteren rechten Raum die Toiletten unterzubringen. Als öffentliche Toilette könnte der Mangel einer stadtnah gelegenen behindertengerechten WC-Anlage damit behoben werden.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten scheidet die Nutzung des Innenhofes leider aus. Es sei denn, es gelingt eine gemeinschaftliche Hinterhofgestaltung mit einem größeren zusammenhängenden Bereich zu realisieren. Hier müsste die Stadt Gespräche mit den Eigentümern führen.

b) Veranstaltungsraum „Kaffeehaus de wette Telder“

Das Cafe hat von 8:00 Uhr bis nachmittags 18.00 Uhr geöffnet. Ob es wirtschaftlich von einem privaten Pächter oder ehrenamtlich betrieben werden kann, ist betriebswirtschaftlich zu prüfen.

Unsere Verstellung dazu wäre, das die Lebenshilfe Groin das Cafe betreibt. Die Lebenshilfe wäre (unter bestimmten Voraussetzungen) bereit und in der Lage das Cafe zu betreiben.

Beide Alternativen schließen aber eine darüber hinausgehende Nutzung der Räumlichkeiten nicht aus. Möglich wäre es zum Beispiel, die Räumlichkeiten ab 19:00 Uhr für private Feierlichkeiten zu vermieten. So könnten Privatpersonen, örtliche Vereine, Firmen und Institutionen ab 19:00 die Räumlichkeiten des Cafes für kleinere Veranstaltungen oder Versammlungen gegen eine Aufwandsentschädigung mieten. Hiesige Gastronomen wären aufgefordert, für Gruppen bis zu 50 Personen das Catering zu übernehmen, um eine Konkurrenzsituation mit den Wirten zu vermeiden.

Da das Haus in unmittelbarer Nachbarschaft zum InfoCenter Emmerich (ICE) gelegen ist, böte sich an, die nächtlichen historischen Stadtführungen im Haus „de wette Telder“ beginnen und in gemütlicher Runde bei einem Kaffee oder einem Glas Wein ausklingen zu lassen.

c) 1. Obergeschoß / Themenfelder Johannes Derksen und das Judentum in Emmerich am Rhein

Das 1. Obergeschoß bietet neben der Galerie (bei Entnahme der Zwischendecke gibt es die Möglichkeit einer offenen Galerie von der man von oben ins Cafe schauen kann) noch einen kleineren und einen etwas größeren Raum.

Johannes Derksen, hat im „wette Telder“ gewohnt. Wir wollen in Verbindung mit Herrn Dieter Roos, der das Lebenswerk von Johannes Derksen verfolgt und viele Exponate aus dem Leben von Ihm gesammelt hat, in Erinnerung rufen. Das könnte im kleinen Raum umgesetzt werden.

Exkurs: Johannes Derksen, Priester und Volksschriftsteller ³

Der am 25.10.1898 in Emmerich geborene und auf den Namen Johannes Franziskus Maria getaufte Sohn des Kohlen- und Düngemittelhändlers August Derksen (1854 – 1922) wurde katholischer Geistlicher und vor allem mit historischen Romanen über das Rheinland und Sachsen bekannt. Während des 1. Weltkrieges wurde er im Januar 1917 noch vor Ablegung der Reifeprüfung zum Kriegsdienst einberufen. Nach französischer Gefangenschaft kehrte er nach Deutschland zurück und begann 1922, dem Todesjahr seines Vaters, sein Studium der Theologie in Münster. Bis zu seinem Lebensende sollte Johannes Derksen nie wieder dauerhaft nach Emmerich zurückkehren. Doch die Kindheits- und Ju-

³ Quelle: Portal Rheinische Geschichte Landschaftsverband Rheinland

gendjahre wurden Thema seiner Bücher, wie die seines zweiten Zuhauses, Sachsen. Am 4. Oktober 1973 verstarb er drei Wochen vor seinem 75. Geburtstag, den er im Hause seiner Schwester in Emmerich verbringen wollte.

Das schriftstellerische Talent hat ihm wohl sein Vater in die Wiege gelegt, der auch als Redakteur des Lokalblattes „Niederrheinische Zeitung für Stadt und Land“ bekannt war und politisch der Zentrumspartei nahe stand.

Johannes Derksen war als Volksschriftsteller in der ehemaligen DDR bekannter als hierzulande. Die Liste seiner Veröffentlichungen ist sehr umfangreich. 1969 veröffentlichte er mit „Proot Platt“ ein Wörterbuch der Emmericher Mundart.

Heute erinnert eine Gedenktafel am Haus „de wette Telder“ an Johannes Derksen, der dort gewohnt hat.

Der größere Raum im 1. Obergeschoß soll dem Judentum in Emmerich am Rhein in Form eines Archivs gewidmet werden.

Wenn es um die Geschichte der Juden in Emmerich ging, war Herbert Schüürman der richtige Ansprechpartner. Über Jahrzehnte hatte das Ehrenmitglied des Emmericher Geschichtsvereins die Historie vieler Familien aufgearbeitet, die einst in der Rheinstadt lebten und so die Erinnerung an ein dunkles Kapitel bewahrt.

Herbert Schüürman hat ein umfangreiches Archiv zu diesem Thema. Leider ist er vor kurzem gestorben. Wir würden es sehr begrüßen, wenn es gelingt dieses Archiv im „wette Telder“ der Öffentlichkeit zugänglich zu machen um an Herbert Schüürman und dem Judentum in Emmerich zu gedenken.

d) 2. Obergeschoß Raum für offene Nutzung

Das zweite Obergeschoß soll bewusst für eine offene Nutzung hergerichtet werden.

Hier sind Nutzungen wie:

- Musikveranstaltungen
- Tagungen der Gilden in Emmerich
- Diskussionsabende

- Literaturveranstaltungen
- Kleine Konzerte
- Multikulturelle Angebote
- und vieles mehr

denkbar.

e) Historischer Gewölbekeller

Ein besonderer Reiz geht sicherlich vom historischen Gewölbekeller aus. Wer schon einmal Burg-, Schloss- und Weinkeller besichtigt hat, wird davon nicht unbeeindruckt geblieben sein. Das besondere Fluidum, das solche Räume ausstrahlen, sollte auf jeden Fall in eine Konzeption einfließen. Was wäre naheliegender, als die Nutzung als Weinkeller? Nach einem opulenten Mal im historischen Kaffeehaus böte sich der Ausklang einer Feierlichkeit im Weinkeller an. Mosel- oder Rheinwinzer könnten dort ihre Weine zum Probieren anbieten, verkaufen und auch Weinproben veranstalten. Vielleicht wäre auch ein örtlicher Weinhändler bereit, in den historischen Räumen seine italienischen Weine und Spezialitäten anzubieten, sowie eine örtliche Spirituosenbrennerei. Wein und Spirituosen stehen bei diesem Vorhaben nicht in Konkurrenz, sondern ergänzen sich in ihren Angeboten.

f) Fazit

Das vorgelegte Konzept erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Entscheidend wird sein, ob sich genug Mitbürger(innen), Institutionen und Einrichtungen finden lassen, die dieses historische Gebäude erhalten und einer sinnstiftenden und dauerhaften Nutzung zuführen wollen.

Der Arbeitskreis „wette Telder“ ist gerne bereit daran mitzuwirken.

Anregen würden wir, eine Trägerschaft (Freundeskreis) für das Haus „wette Telder“ ins Leben zu rufen um möglichst viele Mitwirkende zu finden.

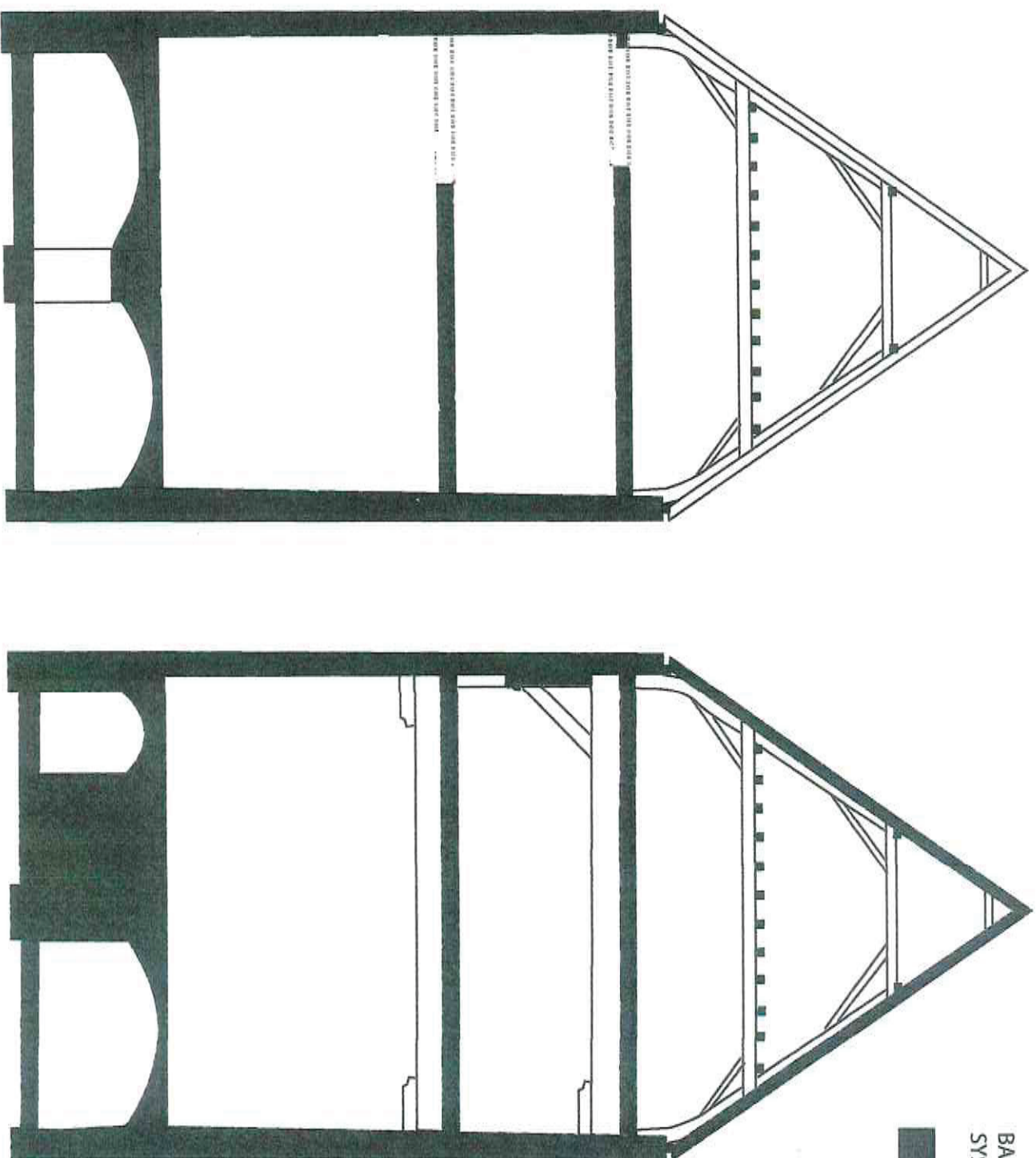
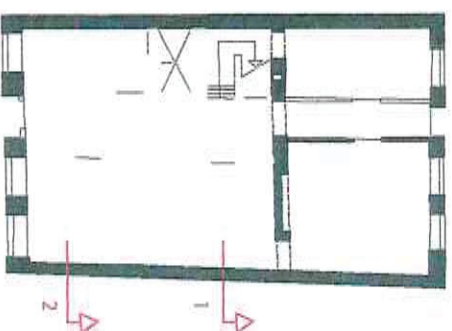
Für den Arbeitskreis
„wette Telder“
Johannes Diks
20.10.2016

KR. KLEVE, EMMERICH, STEINSTR. 15, HAUS "DE WITTEN TELDER"

BAUALTERSKARTIERUNG
SYSTEMSCHNITTE :

BAUSUBSTANZ UND RAUMSTRUKTUR
MITTE 17. JH.

VERÄNDERUNGEN / AUSBAU
1. HALFTE 19. JH.



9,30

5,20

2,10

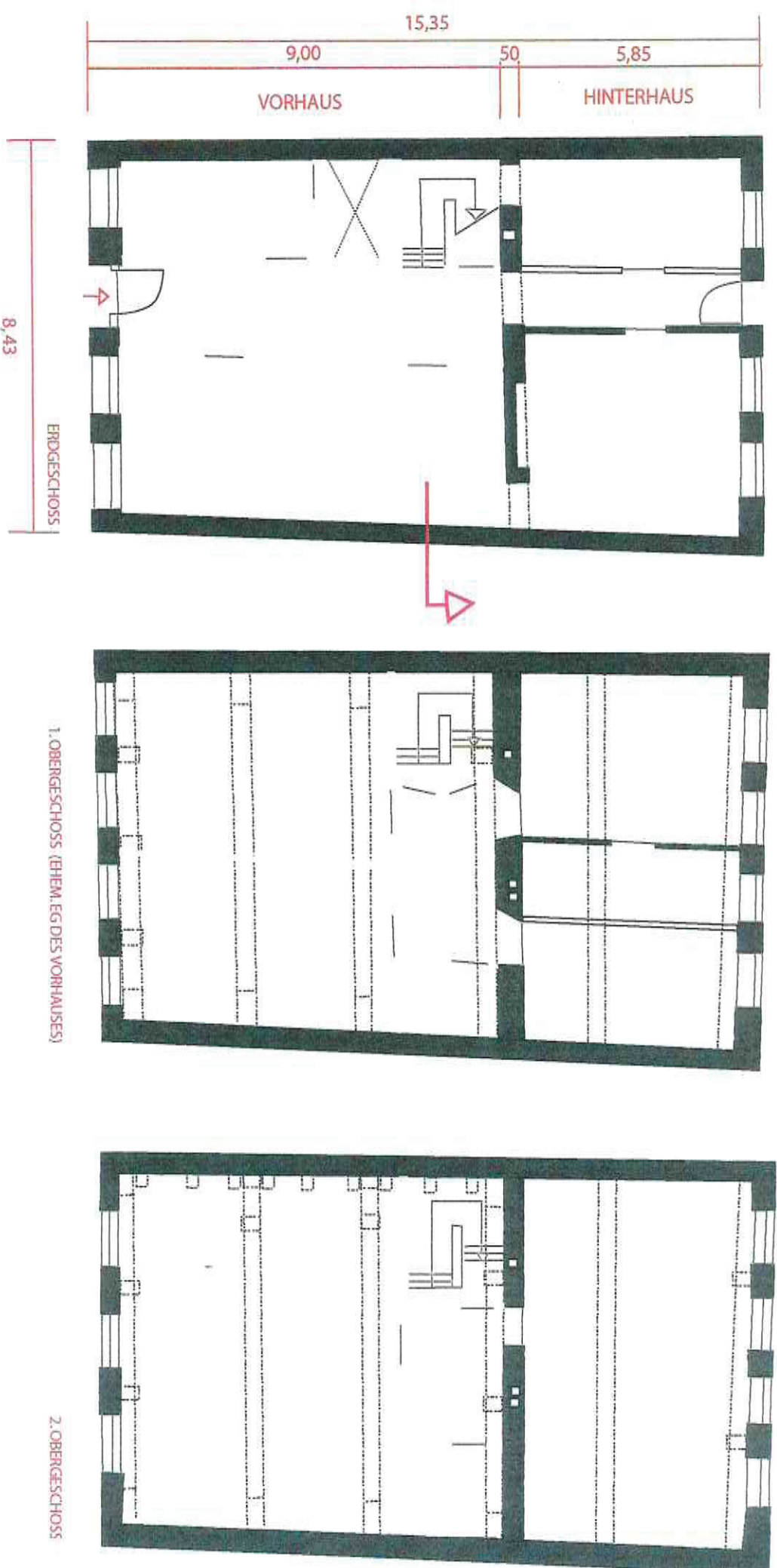
40

SCHNITT 1 (BESTAND)

SCHNITT 2 (DARSTELLUNG BAUZUSTAND 1 NACH BEFUNDLAGE)

KR. KLEVE, EMMERICH, STEINSTR. 15, HAUS "DE WITTEN TELDER"

SYSTEMGRUNDRISSSE : BAUALTERSKARTIERUNG

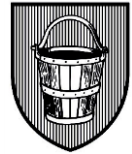


BAUALTERSKARTIERUNG :

BAUSUBSTANZ UND RAUMSTRUKTUR, MITTE 17. JH.

VERÄNDERUNGEN / AUSBAU, 1. HÄLFTE 19. JH.

VERPUTZTE, NOCH NICHT UNTERSUCHTE WÄNDE



TOP
Vorlagen-Nr. Datum

Verwaltungsvorlage

öffentlich

41 - 16
0919/2016

07.11.2016

Betreff

Erweiterung der kulturellen Nutzung im Schlösschen Borghees;
hier: Umgestaltung der sich am Schlösschen Borghees befindlichen Scheune zur
multifunktionalen Nutzung bzw. zur Errichtung einer festinstallierten
Marionettentheaterbühne

Beratungsfolge

Kulturausschuss	30.11.2016
Rat	13.12.2016

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt:

1. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein stimmt einer Erweiterung der kulturellen Nutzung unter Einbeziehung des Stallgebäudes rund um das Schlösschen Borghees zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Machbarkeit der Umnutzung des Stallgebäudes bauplanungsrechtlich zu prüfen und ggf. unter Beteiligung der entsprechenden Fachausschüsse die erforderlichen Änderungen des Flächennutzungsplanes bzw. einer Nutzungsänderung durchzuführen.

Sachdarstellung :

Auf die bewegende Geschichte des Schlösschen Borghees, dass sich seit den 1970-iger Jahren im Eigentum der Stadt Emmerich am Rhein befindet, muss hier nicht näher eingegangen werden.

Das Schlösschen Borghees gehört ohne Zweifel zu einem der wichtigsten und über die Stadtgrenzen hinaus bekanntesten Herrenhäuser unserer Region. Seit Jahren wird das denkmalgeschützte Haus für kulturelle Zwecke genutzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In den vergangenen Jahren wurde es aus Mitteln der Stadt Emmerich am Rhein umfangreich renoviert und modernisiert. Die herrschaftlichen Räume des Hauses sind gepflegt und Licht durchflutet. Nachdem ein Fluchtweg in Form einer Außentreppe errichtet wurde, wird die ehemalige Dachgeschosswohnung u.a. für Seminare und Kurse der Volkshochschule Kleve genutzt.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Kultur – Künste – Kontakte veranstaltet regelmäßige Ausstellungen mit Künstlern unserer Region, sowie monatlich stattfindende klassische Konzerte. Weiterhin werden die Räumlichkeiten u.a. für Lesungen, zur musikalischen Früherziehung und nach der Renovierung auch für Veranstaltungen der örtlichen Wirtschaft zur Verfügung gestellt.

Ein weiterer Anziehungspunkt ist der durch LIONS durchgeführte Weihnachtsmarkt, der Besucher aus Nah und Fern anzieht.

Für das TIK (Theater–Innovation–Kreativität) ist seit 2008 das Schlösschen Borghees eine Begegnungsstätte der besonderen Art geworden. Sie bereichern mit ihren kreativen Veranstaltungsideen die Emmericher Kulturlandschaft.

Hier existieren folgende Angebote für Theatergruppen

- Schauspiel für junge Leute 10 - 14 Jahre
(dieses Projekt wird vom Landesprogramm "Kulturrucksack gefördert.)
- Schauspiel für junge Leute ab 14 Jahren
- Inklusive Theatergruppe
Die Laienschauspielergruppe „Fanta 10“ - bestehend aus behinderten und nichtbehinderten Schauspielern

2003 entschlossen sich Sandra Heinzl und Judith Hoymann das Figurentheater professionell nach vorne zu bringen, mit dem Ziel eine feste Puppenspielbühne zu installieren. Daraufhin gründeten sie das TIK und bereichern seit dieser Zeit den kulturellen und künstlerischen Anspruch des Kinder- und Jugendprogrammes der Stadt Emmerich am Rhein.

Wichtiger Bestandteil des TiK Figuren-/ Marionetten-Theaters ist die theaterpädagogische Arbeit, die mit Schulen und Kindergärten in vielfältiger Form praktiziert werden.

Es entstand das grenzüberschreitende Projekt Grenztheater/op't randje für deutsche und niederländische Kinder und Jugendliche. Von diesem Zeitpunkt an, spielt im Konzept des TIK Theaters, die grenzüberschreitende Arbeit eine große Rolle.

Nun ist die Idee entstanden, die direkt neben dem Schlösschen Borghees liegenden Scheune in einen multifunktionalen Raum mit einer festinstallierten Marionettenbühne umzuwandeln. Eine derartige feste Marionettenbühne unterstreicht die kulturelle Vielfalt für das Schlösschen Borghees und ist einzigartig in unserer Region. Des Weiteren könnten in diesem neu geschaffenen Raum Veranstaltungen durchgeführt werden, die auch von behinderten Menschen, die u.a. auf einen Rollstuhl angewiesen sind, zugänglich sind.

Der Scheunenbereich steht nicht, wie das Schlösschen selbst, unter Denkmalschutz. Jedoch ist auch hier eine Beteiligung der unteren Denkmalbehörde von Nöten, die nach Vorgesprächen keine Bedenken gegen die Umgestaltung der Scheune erheben würde.

Die Kosten für die umfangreichen Baumaßnahmen gehen nicht zu Lasten der Stadt Emmerich am Rhein. Hier hat ein privater Investor eine Bereitschaft erklärt, die entstehenden Kosten zu übernehmen und das Marionettentheater zu betreiben, soweit aus städtischer Sicht alle bauplanungsrechtlich erforderlichen Genehmigungen vorliegen.

Entsprechende Verträge werden nach Vorlage eines positiven Ratsbeschlusses mit den entsprechend zuständigen Fachbereichen erarbeitet.

Als Anlage sind vier Bauzeichnungen beigelegt, aus der ersichtlich ist, wie dieser neu zu gestaltende Bereich aussehen könnte.

Aus dem gegründeten Arbeitskreis hat sich im Jahre 2015 der Förderverein „Schlösschen Borghees“ entwickelt. Dieser hat sich zur Aufgabe gestellt, das historische Gebäude zu erhalten und über die Grenzen hinaus bekannter zu machen. Es ist angestrebt, ein euregionales Kulturhaus zu schaffen.

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

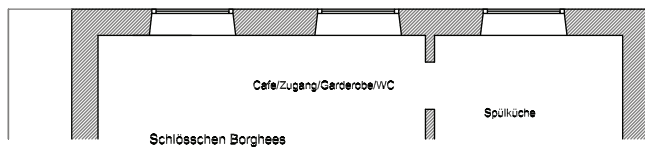
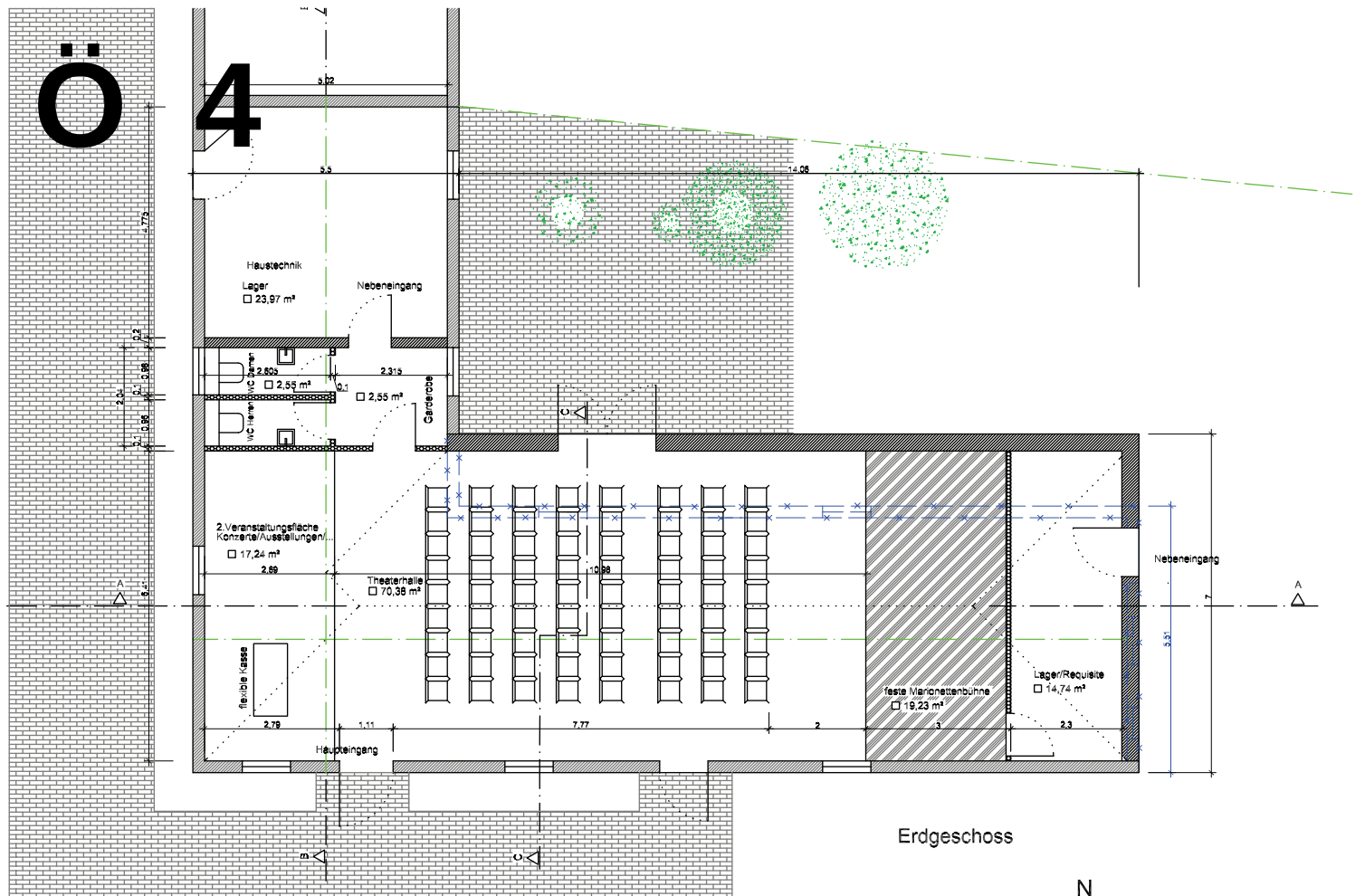
Die Maßnahme hat keine finanz- und haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen.

Leitbild :

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 5

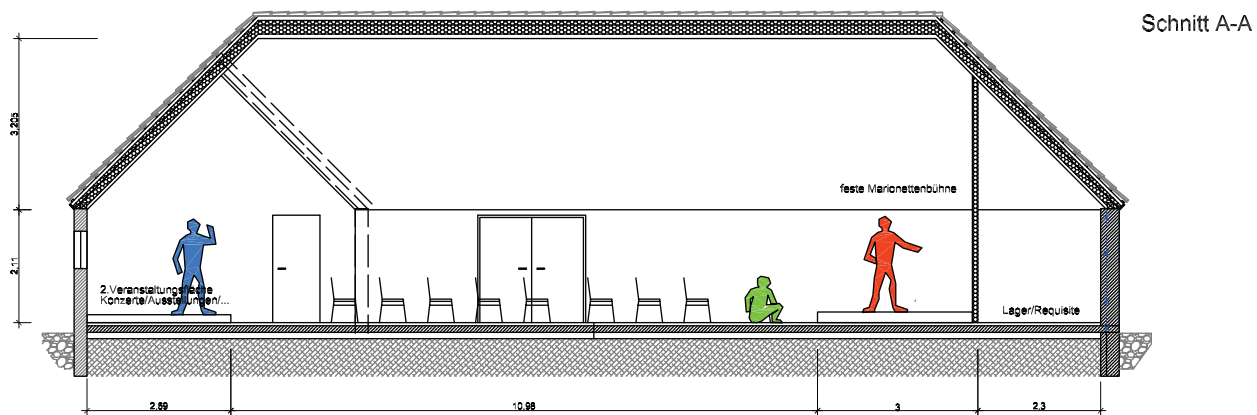
Michael Rozendaal
Betriebsleiter

Anlage/n:
41 - 16 0919 2016 A 1 Plan
41 - 16 0919 2016 A 2 Plan
41 - 16 0919 2016 A 3 und 4 Pläne



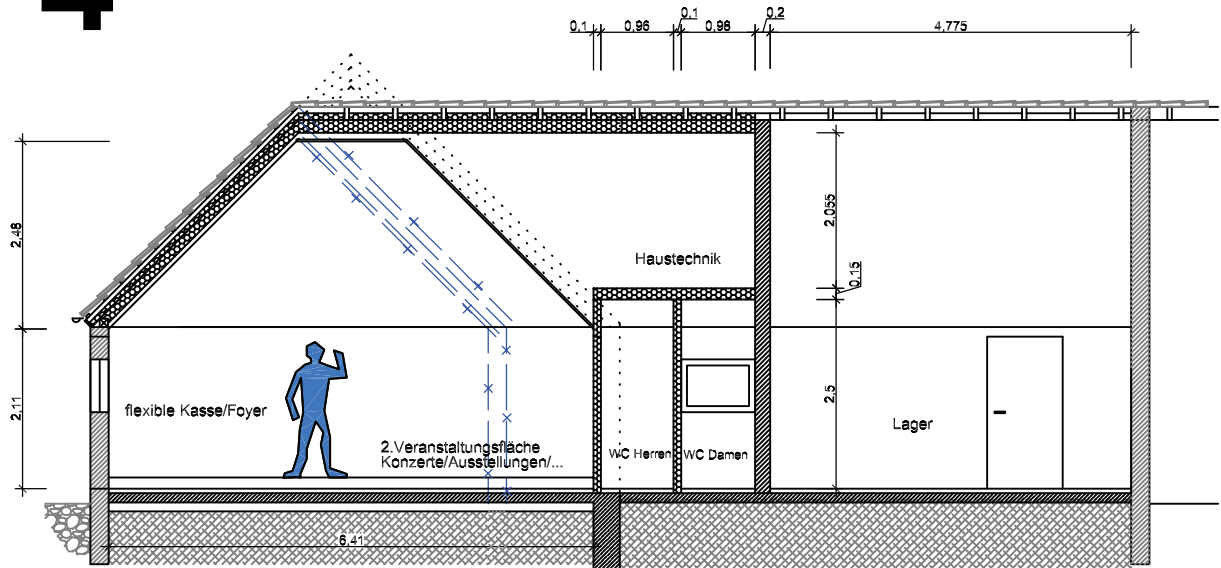
Legende:

- Bestand
- Neubauteile
- Dämmung



5. Machbarkeitsstudie zum Umbau eines Stalls zum Marionettentheater TIK

Ö 4

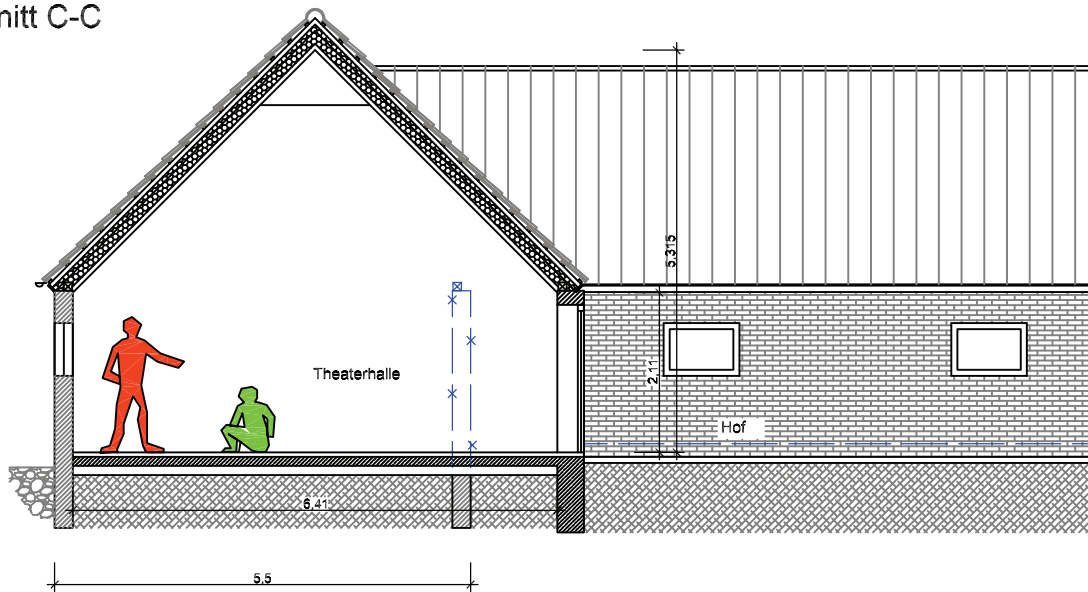


Legende:

Schnitt B-B

-  Bestand
-  Neubauteile
-  Dämmung

Schnitt C-C



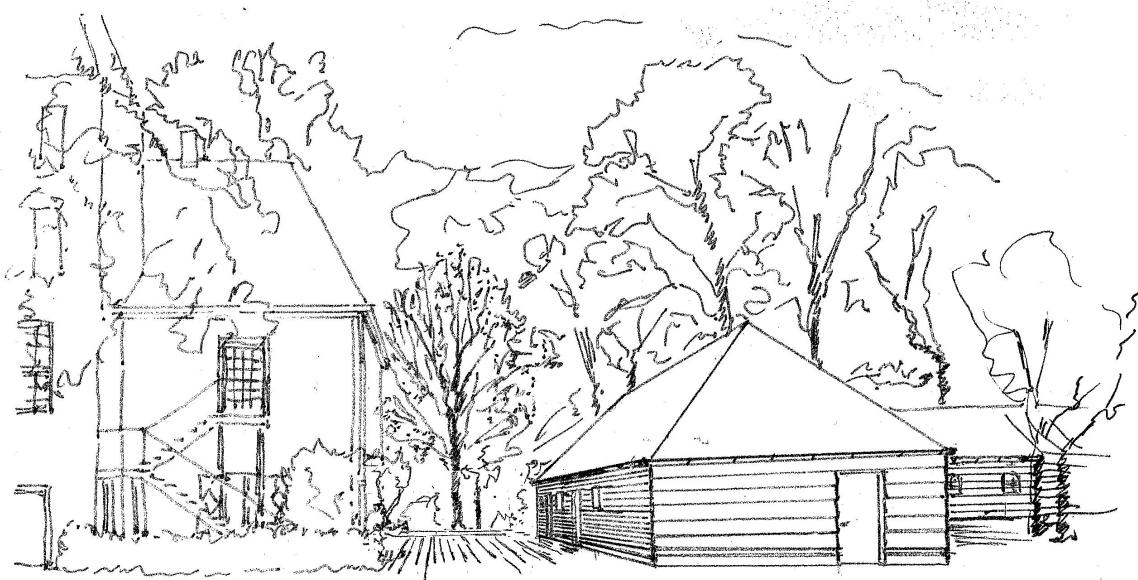
2. Machbarkeitsstudie zum Umbau eines Stalls zum Marionettentheater TIK

Vorentwurf: Grundriss und Schnitt A-A / M 1:100

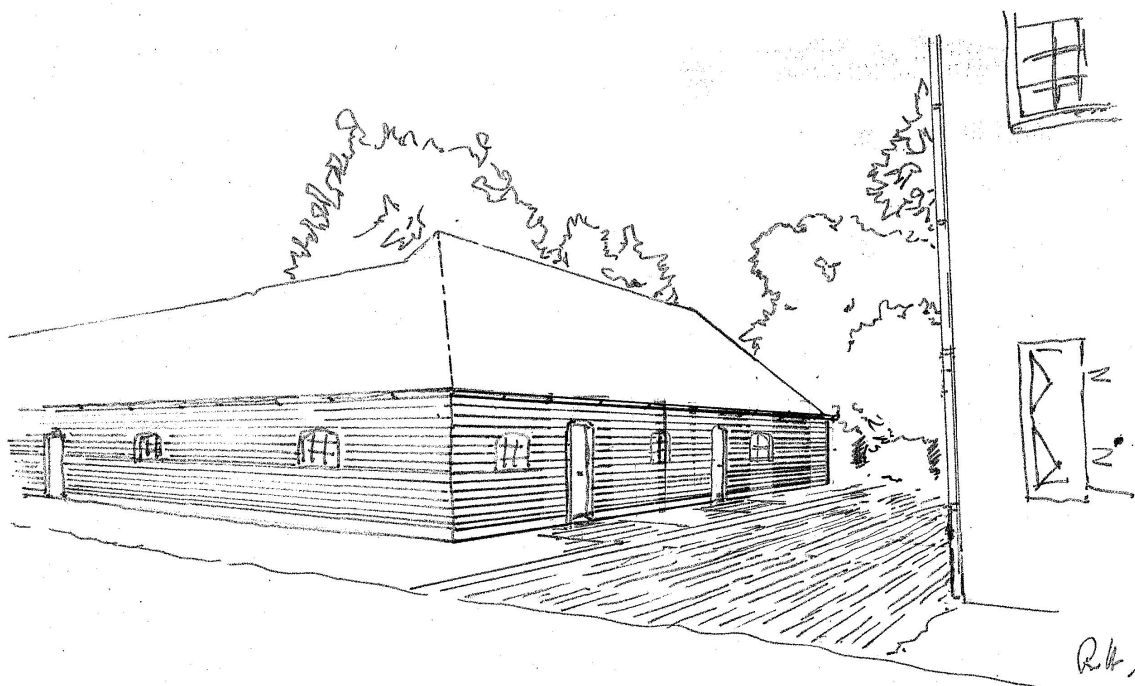
Architekt: Dipl. Ing. P. van Holt, Finkenstraße 4, 50858 Köln

Datum: 09.11.2016

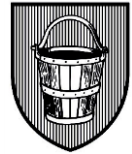
Ö 4



Rlt 17/07/16
09/11/16
Tik ⑤



Rb 16/25/16 / 09/11/16
Tik (5)



TOP
Vorlagen-Nr. _____ Datum

Verwaltungsvorlage

öffentlich

**41 - 16
0920/2016**

07.11.2016

Betreff

Einführung eines Buchsicherungs- und Selbstverbuchungssystems in RFID-Technik für die Stadtbücherei Emmerich am Rhein

Beratungsfolge

Kulturausschuss	30.11.2016
Rat	13.12.2016

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt:

1. Ein Buchsicherungs- und Selbstverbuchungssystem in RFID-Technik für die Stadtbücherei wird eingeführt und die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.
2. Die Folgekosten in Höhe von 6 v.H. der Anschaffungskosten werden jährlich zusätzlich bereitgestellt.

Sachdarstellung :

Die Bibliothekslandschaft unterliegt einem starken Wandel. Die Einrichtung Bibliothek wandelt sich von einem Ausleihbetrieb hin zu einem Lernort und einem Ort der Begegnung. Der derzeitige Wandel in der Medienwelt bringt zusätzlich großen Veränderungsbedarf in der Bibliotheksarbeit mit sich. Noch nie wurde Wissen weltweit so schnell verbreitet wie heute, ändern sich Informationsträger so rasant. Für einen mündigen Umgang mit Informationen und die Beurteilung der Wertigkeit bedarf es einer Institution und eines kompetenten Wegweisers zum Auffinden der „richtigen“ Information. Bibliotheken sind hochfrequentierte kommunale Einrichtungen, die zukünftig immer stärker zu einem wichtigen Partner und einer Anlaufstelle in der Stadt an sich und besonders in der Bildungslandschaft werden müssen. RFID (Radio Frequency Identification, deutsch Radiofrequenz-Identifikation) „bezeichnet Verfahren zur automatischen Identifizierung von Objekten über Funk. Der Einsatz von RFID-Systemen eignet sich grundsätzlich überall dort, wo automatisch gekennzeichnet, erkannt, registriert, gelagert, überwacht oder transportiert werden muss“ (Bundesamt für Sicherheit in der Information 2004).

Die Selbstverbuchung mittels RFID-Technik ist mittlerweile international und auch deutschlandweit zu einem Standard für Bibliotheken geworden. Zahlreiche Bibliotheken vergleichbarer Größe, aber deutlich geringeren Ausleihen verwenden bereits RFID. Die RFID Technik nutzt ein Verfahren zur Energie- und Datenübertragung mit Hilfe von Radio-Wellen. Dafür werden sogenannte Transponder in die Medien implementiert. Das in Bibliotheken verwendete RFID-Etikett ist ein passiver Transponder. Aufgrund seiner Antikollisionsfunktion kann ein RFID-Lesegerät mehrere Transponder gleichzeitig erfassen und unabhängig voneinander ansprechen. Es können Daten aus dem jeweiligen Chip ausgelesen und geschrieben werden. Die Datenübertragung kann aus geringer Distanz und ohne direkte Sichtverbindung zwischen Transponder und Lesegerät erfolgen. Die Selbstverbuchung hin zu einer echten Selbstbedienung bietet für die Stadtbücherei Emmerich am Rhein folgende Vorteile:

1. Gewährleistung und Verbesserung des Kundenservices: durch die Einführung der Automatisierung können u.a. die Samstagöffnung, die durchgehende Öffnung der Bibliothek während der Ferien- und Urlaubszeiten, die Aufrechterhaltung von Services wie Information und Fernleihe garantiert werden. Die Einführung moderner, zeitgemäßer Technik trägt damit mindestens zu einer Aufrechterhaltung der Qualität der Stadtbibliothek, evtl. sogar zu deren Verbesserung (keine Fehlbuchungen und Fehlzahlungen mehr möglich) bei. Nach der Einführung und Etablierung kann der Focus verstärkt wieder auf die eigentlichen bibliothekarischen Aufgaben wie Sprach- und Leseförderung, Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz, Beratung, usw. gelegt werden. Mit der Einführung der Selbstverbuchung können evtl. zusätzliche freiwerdende Personalressourcen in einer Steigerung der Angebots- und Beratungsqualität eingesetzt werden. Die Kundenzufriedenheit steigt.
2. Automatisierung von Prozessen: Mittels Transponderausstattung können Arbeitsprozesse beschleunigt werden, Stapelverbuchung ist möglich. Daraus ergibt sich ein beschleunigter Medienfluss, was zu einer Erhöhung des Medienumsatzes führt.
3. Auslagern von Prozessen an den Kunden: Durch den Selfservice reduzieren sich Wartezeiten. Auch die Anonymität bei der Verbuchung ist gewährleistet.
4. moderne Mediensicherung, zeitgemäßer Schutz vor Diebstahl. Am Ein- bzw. Ausgang befinden sich Gates, die automatisiert die korrekte Entleihe kontrollieren.
5. Physische Entlastung der Mitarbeiter: Belastung von Handgelenken, Fingern und Nackenmuskulatur werden verringert. Deutliche Verringerung von Routinearbeiten.

Inhaltliche und zeitliche Prozessstrukturierung

In den Prozess wurde ebenfalls das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport eingebunden. Die Fachstelle für öffentliche Bibliotheken ist bereit, die Stadtbücherei Emmerich am Rhein eng inhaltlich zu begleiten. Für 2017/2018 bietet das Land NRW ein umfassendes Förderprogramm, mit dem Ziel die grundlegenden Rahmenbedingungen für die Aufgabenerfüllung Öffentlicher Bibliotheken zu verbessern. Ein entsprechender Förderantrag für die Einführung der Selbstverbuchung und der inhaltlichen Begleitung (u.a. Fortbildungsreihe für das Personal) wird Ende 2016 für 2017/2018 gestellt werden. Die für die Einführung der Selbstverbuchung erforderlichen Ansätze sollen in den Haushalten der Jahre 2017/2018 eingestellt werden. Die genannten Beträge für die Jahre 2017/2018 entsprechen jeweils den Gesamtbeträgen, wovon 40% als Eigenanteil der Stadt Emmerich am Rhein zu leisten sind.

Für die Einführung der Selbstverbuchung ist es nicht allein erforderlich die entsprechenden technischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Vielmehr beginnt mit der RFID-Einführung eine Erneuerung des Selbstverständnisses der Bibliothek. Die Mitarbeiter der Bibliothek werden in den Prozess eingebunden und gezielt fortgebildet.

Im Jahr 2016 können folgende interne Maßnahmen geplant und umgesetzt werden:

1. Durchführung einer kleineren Revision des Bestandes entsprechend der strategischen Ausrichtung der Bibliothek (Hauptaufgaben und Schwerpunktzielgruppen) zur Vorbereitung der Konvertierung.
2. Angebotseinholung
3. Beantragung des Projektes über zwei Jahre beim Land NRW.

Im Jahr 2017 sind folgende Maßnahmen geplant:

1. Ausschreibung des Projektes
2. Konvertierung der Medien.
- 3.

Im Jahr 2018 erfolgen folgende weitere Maßnahmen:

1. Anschaffung der technischen RFID-Geräte incl. Gates zur Sicherung.
2. Umbau der Theke.
3. Schulungsreihe für Mitarbeiterinnen der Bibliothek.

Ende des Jahres 2018 soll die Selbstverbuchung für Kunden voll funktionstüchtig zur Verfügung stehen. Begleitend dazu sind für 2018 Einführungswochen für die Kunden und evtl. zusätzliche Rahmenveranstaltungen vorgesehen.

Folgekosten:

Wartungsverträge für alle RFID-Geräte:

jährliche Kosten in Höhe von ca. 6 % der jeweiligen Auftragssumme sind als Folgekosten zu erwarten und im Haushalt entsprechend einzuplanen. (rd. € 4.500,00)

Sowohl der Ansatz für Fortbildungen und für die Konvertierung sollen in dem Antrag an das Land Berücksichtigung finden. Im Bereich der **Investitionen** sind Mittel in Höhe von ca. € 2.500 im Jahr 2017 und ca. € 50.000 im Jahr 2018, an Investitionen zu berücksichtigen. Der Eigenanteil der Stadt Emmerich am Rhein in Höhe von 40 Prozent der Investitionen beträgt 2017 ca. € 1.000 und 2018 ca. € 20.000.

Weitere Kosten (außerhalb der Investitionskosten) in Höhe von ca. € 17.000 in 2017 und ca. € 6.000 im Jahr 2018. Der Eigenanteil der Stadt Emmerich am Rhein in Höhe von 40 Prozent beträgt hier 2017 ca. € 6.800 und 2018 ca. € 2.400.

Kostenaufstellung (Stand August 2016):

2017

Medienkonvertierung inkl. Chips	ca. € 17.000
PC-Arbeitsplätze für Implementierung/Theke	ca. € 2.500

2018:

Thekenumbau	ca. € 5.000
Demontage alte Anlage	ca. € 1.000
Hard- und Software	ca. € 50.000

Fortbildungskosten	ca. € 2.000
--------------------	-------------

Der städt. Eigenanteil in den Jahren 2017 und 2018 beträgt ca. € 30.000.

Ab 2019 entstehen Kosten für die Wartung RFID-Technik in Höhe von jährlich ca. € 4.500, die nicht aus Landesmitteln förderfähig sind.

Anmerkung:

Die derzeit vorhandene Buchsicherungsanlage ist über 25 Jahre alt und sehr reparaturanfällig geworden. In den letzten Jahren sind hier allein Kosten in Höhe von rd. € 5.000,-- entstanden. Ersatzteile sind kaum noch lieferbar. Eine Neuanschaffung beträgt ca. € 25.000,--, die vom Land nicht gefördert werden würde.

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

Die Maßnahme hat finanz- und haushaltsrechtlichen Auswirkungen in den Jahren 2016 und 2017

Leitbild :

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 5

Michael Rozendaal
Betriebsleiter

Anlage/n:
41 - 16 0920 2016 A 1

2017

60%

40%

Anbieter	Produkt	Netto €	Brutto €	Landesm. €	Eigenant. €
Konvertierung inkl. Chip					
Easy Check		14.455,00 €	17.201,45 €	10.320,87 €	6.880,58 €
mk Solutions		14.125,00 €	16.808,75 €	10.085,25 €	6.723,50 €
Bibliotheca		14.381,97 €	17.114,54 €	10.268,72 €	6.845,82 €

2018

60%

40%

Anbieter	Produkt	Netto €	Brutto €	Landesm. €	Eigenant. €
RFID-Hard- und Software					
Easy Check		42.750,00 €	50.872,50 €	30.523,50 €	20.349,00 €
mk Solutions		39.662,00 €	47.197,78 €	28.318,67 €	18.879,11 €
Bibliotheca		45.650,00 €	54.323,50 €	32.594,10 €	21.729,40 €

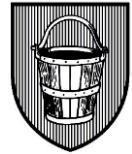
"Produkt" RFID-Hard-und Software-Ausstattungen für:

- 2 Büroarbeitsplätze Initialisierung
- 2 Thekenarbeitsplätze Initialisierung und Verbuchung
- 2 Selbstverbucherplatz Ausleihe
- 1 intelligentes Rückgaberegal
- 2 Gates
- Installation, Einrichtung, Personalschulung

2018

Anbieter	Produkt	Netto €	Brutto €
Demontage/Entsorgung			
Easy Check	der alten Sicherungsanlage	580,00 €	690,20 €
mk Solutions		800-1000 €	952-1.190 €
Bibliotheca		frei	frei

Anbieter	Produkt	Netto €	Brutto €	Landesm. €	Eigenant. €
Kosten gesamt					
Easy Check		57.785,00 €	68.764,15 €	40.844,37 €	27.919,78 €
mk Solutions		54.787,00 €	65.196,53 €	38.403,92 €	26.792,61 €
Bibliotheca		60.031,97 €	71.438,04 €	42.862,83 €	28.575,22 €



TOP	_____
Vorlagen-Nr.	Datum

Verwaltungsvorlage	öffentlich	41 - 16 0921/2016	07.11.2016
--------------------	------------	----------------------	------------

Betreff

Prüfung der Jahresrechnung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur – Künste-Kontakte Emmerich am Rhein zum 31.12.2016
hier: Ernennung des Prüfers gem. § 5 Abs. 5 EigVO

Beratungsfolge

Kulturausschuss	30.11.2016
-----------------	------------

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss beschließt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen GmbH Bielefeld, für die Prüfung der Jahresrechnung 2016 zu benennen.

Sachdarstellung :

Damit die Prüfung der Jahresrechnung 2016 zeitnah erfolgen kann, ist schon jetzt eine Beschlussfassung erforderlich. Nach erfolgter Beschlussfassung und Zustimmung der GPA NWR kann der Auftrag erteilt werden.

Die im Beschlussvorschlag empfohlene Gesellschaft ist renommiert. Sie prüft den Jahresabschluss bereits seit 2011.

Die Prüfungsgesellschaft wechselt mit der Jahresrechnung 2017.

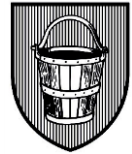
Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

Die Maßnahme ist im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Leitbild :

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 5

Michael Rozendaal
Betriebsleiter



TOP	
Vorlagen-Nr.	Datum

Verwaltungsvorlage	öffentlich	41 - 16 0922/2016	07.11.2016
--------------------	------------	----------------------	------------

Betreff

Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf des Wirtschaftsplanes der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur – Künste – Kontakte Emmerich am Rhein vom 01.01.2017 – 31.12.2017

Beratungsfolge

Kulturausschuss	30.11.2016
Rat	13.12.2016

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt den anliegenden Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kultur – Künste – Kontakte Emmerich am Rhein.

Sachdarstellung :

Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur – Künste – Kontakte Emmerich am Rhein wird für das Jahr 2017 ausgeglichen dargestellt.

Eine ausgeglichene Darstellung des Wirtschaftsplanes 2017 konnte nur erfolgen, da von Seiten der Rudolf W. Stahr Sozial- und Kulturstiftung signalisiert wurde, den jährlichen Zuschuss um € 15.000,00 zu erhöhen.

Die tariflichen Personalkostensteigerungen der letzten Jahre sowie nicht zuletzt die allgemeinen Kostensteigerungen im Veranstaltungsbereich machen den erhöhten Zuschussbedarf erforderlich.

An der Qualität der Veranstaltungen mit guten und bekannten Schauspielern darf nicht gespart werden, da sonst unser Konzept zur Auslastung unserer eigenen Veranstaltungen nicht aufgehen würde.

Der Grundsatz, dass Kultur nicht kalkulierbar ist, sollte bei allen finanziellen Überlegungen nicht unberücksichtigt bleiben.

Die allgemeine Kostensteigerung macht auch vor der Stadtbücherei nicht halt. Eine Erhöhung der Aufwendungen zur Beschaffung von neuen Medien lässt die finanzielle Lage derzeit nicht zu.

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

Die Maßnahme ist im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Leitbild :

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 5.

Michael Rozendaal
Betriebsleiter

Anlage/n:
41 - 16 0922 2016 A 1 Wirtsschaftsplan
41 - 16 0922 2016 A 2 Erläuterungen



Wirtschaftsplan

der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
Kultur - Künste - Kontakte - Emmerich am Rhein
für das Kalender Jahr 2017

2.

Investitionsplan

	Ergebnis 2015 T€	Ansatz 2016 T€	Plan 2017 T€
Bücherei	2,6	0,0	2,50
Theater	11,6	7,5	7,50
Gesamt	14,2	7,5	10,00

3.

Finanzplan

Mittelverwendung

Investitionen	20,8	7,5	
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,00
Summe	20,8	7,5	0,00

4. Erfolgsplan

Gesamt

		Ergebnis 2015 T€	Ansatz 2016 T€	Plan 2017 T€
1.	Umsatzerlöse	209,5	227,8	179,1
2.	Sonstige Erträge	905,0	858,6	878,0
	Gesamtleistung	1.114,5	1.086,4	1.057,1
3. a.	Materialaufwand	79,1	80,0	80,0
b.	Fremdleistungen	279,3	242,7	216,4
	Gesamt	358,4	322,7	296,4
	Rohergebnis	756,1	763,7	760,7
4.	Personalaufwand	433,5	457,8	453,7
5.	Abschreibungen	16,8	15,0	15,0
6.	Sonstige betr. Aufwendungen	320,1	291,9	292,5
7.	Zinserträge	1,1	-1,5	-1,0
8.	Zinsaufwand	0,0	-1,5	0,0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13,2	0,5	0,5
	Sonstige Steuer	0,5	0,5	0,5
	Jahresergebnis	-13,7	0,0	0,0

5. Erfolgsplan

Theater und Kultur

		Ergebnis 2015 T€	Ansatz 2016 T€	Plan 2017 T€
1.	Umsatzerlöse	192,0	210,8	162,1
	Sonstige Erträge	657,2	591,4	584,3
	Gesamtleistung	849,2	802,2	746,4
3. a.	Materialaufwand	39,4	44,5	41,5
b.	Fremdleistungen	277,4	242,5	216,2
	Gesamt	316,8	287,0	257,7
	Rohergebnis	532,4	515,2	488,7
4.	Personalaufwand	241,1	253,3	229,2
5.	Abschreibungen	13,4	12,0	12,0
6.	Sonstige betr. Aufwendungen	275,6	250,9	248,0
7.	Zinserträge	-1,1	-1,0	-1,0
8.	Zinsaufwand	0,0	-1,5	0,0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,4	0,0	0,5
	sonst. Steuern	0,1	0,5	0,5
	Jahresergebnis	2,9	0,0	0,0

6. Erfolgsplan

Bücherei

		Ergebnis 2015 T€	Ansatz 2016 T€	Plan 2017 T€
1.	Umsatzerlöse	17,5	17,0	17,0 €
2.	Sonstige Erträge	247,8	267,2	293,7 €
	Gesamtleistung	265,3	284,2	310,7 €
3. a.	Materialaufwand	39,7	35,5	38,5 €
b.	Fremdleistungen	1,9	0,2	0,2 €
	Gesamt	41,6	35,7	38,7 €
	Rohergebnis	223,7	248,5	272,0 €
4.	Personalaufwand	192,4	204,5	224,5 €
5.	Abschreibungen	3,4	3,0	3,0 €
6.	Sonstige betr. Aufwendungen	44,5	41,0	44,5 €
7.	Zinserträge	0,0	0,0	0,0 €
8.	Zinsaufwand	0,0	0,0	0,0 €
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	0,0 €
	Jahresergebnis	-16,6	0,0	0,0 €

7.

Umsatzerlöse

	Ergebnis 2015 T€	Ansatz 2016 T€	Plan 2017 T€
Abonnement	59,2	61,4	59,2
Kabarett	29,1	45,9	37,6
Kinder- und Jugendprogramm	6,1	6,3	7,0
Sonderveranstaltungen	16,0	16,9	27,0
Vermietung Theater	19,0	14,0	11,7
Studienreisen	41,3	46,5	0,0
Bücherei	17,4	17,0	17,0
Garderobe	5,6	6,0	5,5
Schlößchen Borghees	1,6	2,6	1,6
Vorverkaufsgebühren	10,1	9,5	10,5
Sonstiges	4,1	1,7	2,0
Gesamt	209,5	227,8	179,1

8.

Sonstige betriebliche Erträge

	Ergebnis	Ansatz	Plan
	2015	2016	2.017,00
	T€	T€	T€
Betriebszuschuß Stadt Emmerich	652,0	680,0	652,00
Zuschuß Sponsoring	113,8	100,0	100,00
Zuschuß Land NRW / Bund Projekt Bücherei	6,9	0,0	0,00
Zuschuß Land NRW Kulturrucksack	16,5	16,7	16,50
Erstattung Mieten Stadt	77,3	78,5	78,50
Vermietung Schlößchen Borghees	0,7	0,0	1,00
Sonstige	37,7	0,0	15,00
Gesamt	904,9	875,2	863,00

9.

Materialaufwand/Fremdleistungen

	Ergebnis	Ansatz	Plan
	2015	2016	2.017,00
	T€	T€	T€
Künstlerhonorare	131,0	131,6	144,20
Bühnenarbeiten	19,1	13,7	15,20
Veranstaltungsnebenkosten	24,8	22,4	24,70
Sonst. Veranstaltungen	31,7	12,0	13,00
Kultur	9,2	8,0	8,00
Bücherei Bücher, Medien, Projekte,	25,2	18,0	18,00
Studienfahrten	43,0	44,0	0,00
Energieverbrauch	46,8	49,0	49,00
Verwaltungskosten EGD	13,8	13,5	13,80
Hanse	1,2	5,0	5,00
Sonstige	26,4	5,5	5,50
Gesamt	372,2	322,7	296,40

10.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Ergebnis 2015 T€	Ansatz 2016 T€	Plan 2017 T€
Zuschüsse	62,9	61,0	62,00
Volkshochschule	31,0	30,0	30,00
Mieten Stadt Emmerich u.a.	80,1	77,3	77,30
Beiträge	5,8	6,0	5,80
EDV Kosten	19,4	22,0	20,80
Versicherungen	23,1	24,2	24,20
Bürobedarf	5,0	5,0	5,00
Porto, Telefon, Fax	12,7	11,0	11,50
Werbung, Repräsentation	12,6	10,0	11,00
Jahresabschluß	7,9	7,8	7,90
Grund-und Gebäudeaufwendungen	31,3	25,6	25,00
Abschreibung Forderungen	0,0	0,0	0,00
Sonstige	14,3	12,0	12,00
Gesamt	306,1	291,9	292,50

11.

Stellenplan

<u>Angestellte</u>	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Entgeltgruppe			
12	1	1,0	1,0
10	1	1,0	1,0
8	0	0,5	0,5
6	3,5	3,5	3,5
5	0,9	0,4	0,4
2	0,6	0,4	0,4
Gesamt	7,0	6,8	6,8

1. Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur – Künste – Kontakte Emmerich am Rhein wird in die Bereiche Theater / allgemeine Kultur und Stadtbücherei unterteilt.

Eine ausgeglichene Darstellung des Wirtschaftsplanes 2017 konnte nur erfolgen, da von Seiten der Rudolf W. Stahr Sozial- und Kulturstiftung signalisiert wurde, den jährlichen Zuschuss um € 15.000,00 zu erhöhen.

Die tariflichen Personalkostensteigerungen der letzten Jahre sowie nicht zuletzt die allgemeinen Kostensteigerungen im Veranstaltungsbereich machen den erhöhten Zuschussbedarf erforderlich.

An der Qualität der Veranstaltungen mit guten und bekannten Schauspielern darf nicht gespart werden, da sonst unser Konzept zur Auslastung unserer eigenen Veranstaltungen nicht aufgehen würde.

Der Grundsatz, dass Kultur nicht kalkulierbar ist, sollte bei allen finanziellen Überlegungen nicht unberücksichtigt bleiben.

Die allgemeine Kostensteigerung macht auch vor der Stadtbücherei nicht halt. Eine Erhöhung der Aufwendungen zur Beschaffung von neuen Medien lässt die finanzielle Lage derzeit mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht zu.

Erfolgplan

- Die Umsatzerlöse (4.1) beinhalten Abonnementgebühren, Eintrittskarten, Garderobengebühren, Studienreisen, Büchereientgelte und Mahngebühren. Weiterhin Umsatzerlöse für Veranstaltungen im Schlösschen Borghees.
- Die sonstigen Erträge (4.2) beinhalten u.a. den Betriebskostenzuschuss der Stadt Emmerich am Rhein sowie den Zuschuss der Rudolf W. Stahr Sozial- und Kulturstiftung. Ein bezuschusstes Projekt in der Stadtbücherei durch das Land NRW ist für das Jahr 2017 nicht eingerechnet worden.
Sollte der Rat der Stadt Emmerich am Rhein in seiner Sitzung am 13.12.2016 die Einführung eines Buchsicherungs- und Selbstverbuchungssystems beschließen, ist der Wirtschaftsplan zu korrigieren.
- Die Erhöhung des Personalaufwandes (4.4) liegt gegenüber des Ansatzes 2016 weitgehend gleich, wobei die Mehrkosten für den Ersatz des Hausmeisters für das Theater herausgerechnet wurden.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (4.6) beinhalten Mietkosten für Kulturgebäude, Gebühren, Beiträge, EDV-Kosten, Versicherungen, Zuschüsse an den Geschichtsverein, Stadtverband für Musik, Kosten der VHS sowie die Kosten für die Städtepartnerschaften.

Detaillierte Aufschlüsselungen können den Seiten 8 – 11 des Wirtschaftsplanes entnommen werden.